

SCAE Wien 2012

Die Frage, ob die SCAE Messe in Wien dieses Jahr besucht werden soll oder nicht, erübrigte sich, da es sich um eine Pflichtveranstaltung handelte. Einerseits war turnusgemäß Präsenz beim Trainer Meeting notwendig, andererseits galt es ebenfalls turnusgemäß die Barista Zertifizierungs Kalibrierung durchzuführen.

So teilten sich die vier Tage auf.

Tag 1 (Trainer Meeting): Der wesentliche Teil war der Vortrag von Christine Cottrell



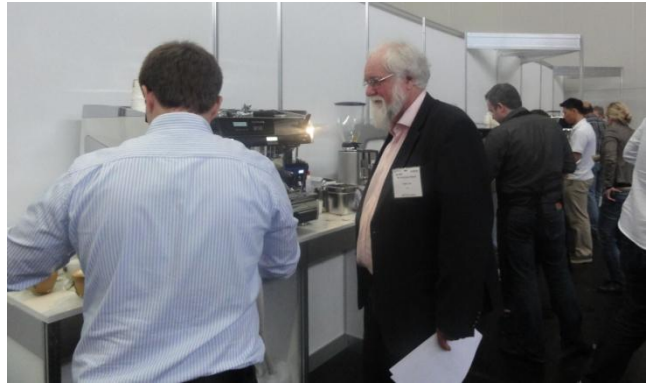
Thema:



Eine kurze Zusammenfassung, was man alles falsch machen kann oder eigentlich, wie macht man es richtig. Christine Cottrell stellte wieder Ihre Erfahrung sehr systematisch und gut gegliedert dar.

Tag 2 Kalibrierung

Nach einer umfassenden Diskussion über den Stand der Barista Zertifizierung und dem Hinweis, die Qualität hoch zu halten (Barista Level 2 entspricht den Erwartungen bei einem Wettbewerb), wurden in Gruppen einzelne Barista Prüfungsbogen durchgegangen und die Schwierigkeiten diskutiert. Anschließend erfolgte nochmals eine zusammenfassende Besprechung im gesamten Team sowie die



Diskussion über die Beurteilung bei der praktischen Prüfung.

Jetzt nach Beendigung des Pflichtteils konnte an den kommenden Tagen die eigentliche Veranstaltung besucht werden.

Unter Vermeidung des Meisterschaftstrubels versuchte ich mir einen Eindruck über Entwicklungen zu machen.

Auch wenn zahlreiche Stände Espressomaschinen präsentierten, war doch erkennbar, dass „Brühkaffee“ verstärkt auftaucht. Dies wurde nicht nur durch die „Brew Bar“ unterstrichen



Die mit verschiedenen Zubereitungen erlesene Kaffees anbot:



Aber auch die Zahl der Cold Water Zubereitungsgeräte erwirkte Aufmerksamkeit, insgesamt fünf verschiedene Anbieter habe ich gezählt.

Die vielen neuen Röstereien fanden ebenfalls ihr Pendant in den geschätzt zehn Röstmaschinen Anbietern, wobei auch hier ein Trend zur Heißlufttröstung erkennbar war, etwa die Hälfte der Hersteller hatten auch Geräte am Stand, die mit Heißluft arbeiteten. Wie zum Beispiel dieser koreanische Hersteller:



Aber natürlich trafen wir auch viele Freunde und Bekannte, die wir seit langer Zeit nicht mehr gesehen haben und wir nutzen die Gelegenheit auch um unsere Spätsommerreise nach Ostafrika weiter zu planen:



Bei Cup of Excellence sprachen wir über unsere Teilnahme in Burundi und während der Veranstaltung konnten wir auch unsere Ideen für die anschließenden Abstecher nach Sidamo/Äthiopien konkretisieren.

Zum Schluss waren wir auch dankbar, dass während der Veranstaltung kein Feuer ausbrach, da unsicher war, wie die Feuerwehr auf die Drohung am verplombten Hydranten reagiert:

